

„Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa“,
Günther Oettinger, EU-Kommissar für Energie, Schwörtag 2012.

Mittels CCS (Carbon Capture and Storage) wird das CO₂ in Kraftwerken abge-
schieden und per Pipeline zu Lagerstätten verfrachtet. Die Europäische Union
forciert die Technologie und fördert sie mit 1 Milliarde EURO, denn CCS diene dem
Klimaschutz. Doch aus dem am 27. Juni 2012 verabschiedeten „Gesetz zur
Demonstration und Anwendung von Technologien zur Abscheidung, zum Transport
und zur dauerhaften Speicherung von Kohlendioxid“ (CCS-Gesetz) **wurde aus dem
§ 1 der "Klimaschutz" als Zweck des Gesetzes gestrichen. Damit bringt der
Gesetzgeber nun selber zum Ausdruck, dass nicht Klimaschutz, sondern
allenfalls ökonomische Ziele verfolgt werden.** In der Gesetzesvorlage stand unter
"C. Alternativen": "Keine". Tatsächlich gewährleistet die Richtlinie 2009/31/EG des
Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009, zu deren Umsetzung
das vorliegende Gesetz notwendig sein soll, in ihrem Artikel 4 den Mitgliedsstaaten
das Recht, die CO₂-Verpressung auf der Gesamtheit ihres Hoheitsgebietes oder
Teilen davon zu untersagen. Diese entscheidende Information wurde den Bundes-
tagsabgeordneten vorenthalten. Die Sinnhaftigkeit des CCS-Konzeptes muss
insgesamt in Frage gestellt werden.

Vattenfalls Lausitzer Kraftwerk Jämschwalde soll die Abscheidung von Kohlendioxid
im großen Stil erproben, allein mit 180 Millionen Euro Fördergeld aus Brüssel
gefördert, um die ungeliebte Kohlekraft wieder salonfähig zu machen. Friede,
Freude, Eierkuchen: Es wird nur ein kleines bisschen Grundwasser verseucht, die
Länder können ja die Verpressung auf ihrem Grund untersagen und das Schönste:
Die Kohleverstromer können nach Herzenslust mit deutschen und EU-Mitteln neue
Kohlekraftwerke mit teurer CCS-Technik bauen!

Vom Staat geschenkte Emissionsrechte können versilbert werden und so mitsamt
Bestandsschutz der neuen Kraftwerke noch für Jahrzehnte die Erde hier und überall
auf der Erde weiter abbaggern und mit den Strom-Überkapazitäten dafür sorgen,
dass Windenergie ausgebremst wird. Sollte sich CCS als Flopp erweisen, werden sie
auf den Weiterbetrieb bestehen, notfalls klagen, ebenso wie sie es im Fall der AKW-
Stilllegungen tun.

Wird die Atomenergie durch EE, oder durch Ausbau der Kohleverstromung mit CCS
ersetzt? Auf EU-Ebene werden die Pläne für ein gigantisches europaweites System
aus zahlreichen neuen Kohlekraftwerken, über 22.000 km CO₂-Pipelines und einer
CO₂-Verpressungsmenge, die bis zum Endausbau 2050 jährlich 1,2 Mrd. Tonnen
betragen soll (vgl.: Study reveals how to build a CO₂ transport system for Europe.
Finally, the plan for the CCS revolution. By Karel Beckman) unvermindert weiterhin
verfolgt.

Energiekommissar Oettinger sinnierte vor einiger Zeit öffentlich (Nachrichtendienst
Dow Jones 20.2.2012), ob angesichts der nicht gerade überschäumenden Be-
geisterung für CCS diese "unverzichtbare Klimaschutztechnologie" nicht ver-
pflichtend vorgeschrieben werden sollte. Das Thema CCS wird ganz bewusst vor der
breiteren Öffentlichkeit abgeschirmt - so lange, bis das Gesetz Vattenfall etc. das
Handeln erlauben wird.

Ulrich Jochimsen